



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude
Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az.: 55/15

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 18.02.2016

PRESSEMITTEILUNG 5/16

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass am 18.02.2016 ein Untersuchungszwischenbericht zur Untersuchung des sehr schweren Seeunfalls über den Untergang des Fischkutters KRISTINA veröffentlicht wurde. Der Zwischenbericht gibt Auskunft über den Untersuchungsgegenstand und den gegenwärtigen Status der Untersuchung. Es besteht die Möglichkeit, den Zwischenbericht im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Sehr schwerer Seeunfall – Untergang des Fischkutters KRISTINA

Am 18. Februar 2015 ging der unter deutscher Flagge fahrende Fischkutter KRISTINA gegen 11:00 Uhr in der Nordsee unter. Der Kutter hatte das Fischereikennzeichen SH 14 und war in Heiligenhafen beheimatet. Die Besatzung des 16 Meter langen Fischkutters hatte am 18. Februar 2015 gegen 10:00 Uhr mit einem Notruf auf dem UKW-Kanal 16 mitgeteilt, dass es einen Wassereintritt im Fischraum gäbe. Der Kutter befand sich zu diesem Zeitpunkt ca. 50 sm nördlich der westfriesischen Inseln. Das

MRCC Bremen übernahm die Einsatzleitung. Das am dichtesten befindliche Fahrzeug war der niederländische Bagger REIMERSWAAL. Er erreichte den Kutter, der bereits erheblich tiefer lag, gegen 10:30 Uhr. Um 10:47 Uhr erhielt der Kutter plötzlich eine Schlagseite nach Steuerbord. Daraufhin sprang die dreiköpfige Besatzung in ihren Eintauchanzügen über Bord und entfernte sich schwimmend vom Kutter. Die Besatzung der REIMERSWAAL setzte

unmittelbar danach ihr schnelles Bereitschaftsboot aus und nahm die drei Fischer auf. Nur wenig später versank der Kutter.

Die Besatzung der KRISTINA konnte unverletzt am Abend des gleichen Tages in Harlingen an Land gehen. Der Untersuchungszwischenbericht wurde am 18. Februar 2016 durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.